

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis für Kanada: \$2.50
für Ausland: \$3.50
Im voraus bezahlt.
Canada: \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
In Canada: \$2.50
to foreign countries: \$3.50
If paid in advance:
Canada: \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

24. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. Februar 1931.

12 Seiten

Nummer 17.

Abstimmung über Zwangspool soll stattfinden

Saskatchewan-Legislatur will Volksentscheid herbeiführen

Gardiner kritisiert sehr heftig die verschwenderische Finanzpolitik und pro- phezeit Zunahme der Provinzschulden um 25 Millionen Dollar.

Regina. — Im vergangenen Donnerstag beschloß die Saskatchewan-Legislatur auf Antrag von M. J. Greaves, Minister für Landwirtschaft (liberal), eine Verfassung über die Abhaltung eines Volksentscheides, „über das Projekt des Zwangspools in der Provinz zu genehmigen.“ Bei Annahme des Antrags wurde auch ein Begleitgesetz festgelegt, welches die Errichtung einer Vermarktungs-Organisation vorseht, durch die „alles in der Provinz gebaute Getreide“ vermarktet werden soll; über dieses Begleitgesetz soll die Durchführung des Volksentscheides gleichzeitig mit der Hauptfrage abgestimmt werden.

Die am Schluß der Debatte über den „Pool“ Entschieden vorgeschlagene Abstimmung ergab 48 Stimmen dafür und 5 dagegen. Die 5 Parlamentsmitglieder stimmten deshalb gegen den Beschluß, weil der Begriff des Zwangspools, den er in sich birgt, sie abstößt. Andererseits befanden sich unter den 48, die das Projekt befürworteten, viele, welche es als gebieterisch notwendig bezeichnen, festzustellen, ob das vorgeschlagene Gesetz innerhalb der Machtbefugnisse der Provinzial-Legislatur liegt oder darüber hinausginge. Sie ermahnten daher den Justizminister, die Wirkung der für die Abstimmung vorgeschlagenen Beschlüsse des Obersten Gerichtshofes von Canada in Sachen der Vermarktung in British-Columbia gründlich zu studieren.

Justizminister Hon. A. A. MacPherson

erklärte, es seien bereits Schritte unternommen worden, um Abänderungen des gefällten Gesetzentwurfs zu erlangen und mit Sicherheit festzustellen, ob Verfassungsänderungen des Obersten Rates erforderlich sein könnten. Er gab der Meinung Ausdruck, er zweifle nicht daran, daß die Legislative „innerhalb der Provinz“ über alle diese Fragen befugt sei, und daß die Vermarktung des Getreides in Bezug auf ihre Machtbefugnisse, die Gemeinverwaltungen mit Personen außerhalb der Provinz abgehandelt haben. Sein zur Vor- sicht mahnender Schlußsatz, der die Möglichkeit der Frage unterstreicht, ist wertvoll, wörtlich angeführt zu werden.

Weltwirtschaftskongreß in Washington

Internationale Handelskammer empfiehlt Dr. Dernburgs Vorschläge einer „weiteren Berücksichtigung“

Paris. — Vom Komitee für internationale Beziehungen der internationalen Handelskammer, das sich gegenwärtig mit den Vorbereitungen für den Washingtoner Kongreß am 1. Mai befaßt, wurden Empfehlungen für ein Studium der vorgeschlagenen finanziellen Ausgleichs zur Bekämpfung der weltwirtschaftlichen Depression abgegeben. Die Washingtoner Zusammenkunft, die als eine der wichtigsten Wirtschaftskonferenzen des Jahrhunderts bezeichnet wird, wird sich dann den Näheren mit den Vorschlägen beschäftigen. Sie sind:

1. Ausweitung von Steuerabgaben auf Kapitalbewegungen und Vereinfachung von Verordnungen in Bezug auf internationale Transaktionen.
2. Ermittlung zur Organisierung internationaler finanzieller Institute von privater Charakter zwecks Erweiterung des Marktes für mittlere und langfristige Kredite.
3. Ermittlung der Bewegung des Kapitals für rein produktive Zwecke und besonders für die Entwicklung neuer Länder.

Das Komitee befragt ebenfalls den Bericht des deutschen Delegaten,

250 Personen in Süd- dakota leiden an Vergiftung

Elston, S. D. — 250 Personen erkrankten, nachdem sie anlässlich einer Beerdigung auf einer Farm einen Trunk zu sich genommen hatten. Sämtliche Ärzte und Krankenschwestern der Umgebung wurden mobilisiert, um den Erkrankten medizinische Hilfe zuteil werden zu lassen. Es scheint, daß es sich um eine Speisevergiftung handelt.

Nach Angaben der Ärzte müssen viele der Patienten große Schmerzen leiden und ungefähr 20 derselben sind in Lebensgefahr. Hospitaler in Mandrean, Elston, Brookings und Souda, Minn., sind mit Leidenen überfüllt. Eine Anstellung einer genauen Kiste war bis jetzt noch nicht möglich.

Wie angegeben wird, wurde die Vergiftung durch Getreide und Mais verursacht, die aus befeuchten und ungelagerten Getreidekörnern aufstiegen. Die Getreide fanden keinen Ausweg und nach Angabe der Ärzte wurden dadurch die Bakterien hervorgerufen, die für die Vergiftung verantwortlich sind.

Frankreich unterstützt Reichsanleihe

Erste Beteiligung der französischen Finanzwelt mit offizieller Regierungsgenehmigung

Auch Schweizer, amerikanische, holländische und skandinavische Banken daran beteiligt

Paris. — Nach langen und teilweise mit Schwierigkeit geführten Verhandlungen hat die Reichsregierung ein Abkommen unterzeichnet, das sie in die Lage setzt, in dem Budget von 1930, wie vorgesehien, die Summe von 300,000,000 Mark Einnahmen zu verbuchen, die aus dem Verkauf von Prioritäten der Reichsbahn gewonnen werden könnten.

Nach einer Anündigung des Reichsfinanzministeriums wird diese Finanztransaktion durch einen Anleihevertrag mit einem ausländischen Bankensyndikat unter Führung von Lee Higginson & Co., New York, möglich gemacht, durch das der Reichsregierung rund 120,000,000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Barbar hatte die Reichsregierung auf Grund der Reichsbahn-Prioritäten ungefähr 180,500,000 Mark erhalten, zumeist von der Reichsversicherungsanstalt und anderen Versicherungs-Gesellschaften. Angesichts des herannahenden Endes des Jahresjahres war es nötig, den Rest der 300,000,000 Mark aufzubringen, um das Budget ausgleichen zu können.

Nach dem Abkommen wird diese Summe von 119,500,000 Mark der Reichsregierung zum Zinsfuß von 6 1/2 Prozent zur Verfügung gestellt.

Schneestürme in Deutschland, Polen und Rußland

Berlin. — Ganz Westdeutschland ist während der letzten Tage von einem schweren Schneesturm heimgesucht worden, der Eisenbahn- und Schiffverkehr schwer behindert. Im Gebiete von Gifhorn und Bitterfeld werden selbst die Züge der Hauptstrecken der Eisenbahn aufgehalten oder schwer verzögert. Die Schiffahrt auf der Elbe ist unterhalb von Hamburg lahmgelegt. Nur zwei auslaufende Dampfer kamen über Curhanen hinaus.

Auch aus Polen, besonders von Ostgalizien an der rumänischen Grenze, werden schwere Schneestürme berichtet. Bei Lemberg blieben drei Züge im Schnee stecken. In der Umgebung von Wilna ist der Bahnhöfen lahmgelegt und in vielen Teilen des Landes mußte der Dampfbusdienst eingestellt werden. Schwere Schneestürme herrschen auch auf der russischen Seite der Grenze.

Aus Frankreich kommt die Meldung, daß die Deputiertenkammer für Sturm- und Nöthilfe \$12,000,000 bewilligt hat.

„R-101“ geht in neuen Zeppelin über

Ueberreste des verunglückten britischen Riesenluftschiffes von Zeppelin-Werken erworben

Friedrichshafen am Bodensee. — Das traglich verunglückte britische Riesenluftschiff „R-101“, dessen Metallteile in einem wirren Haufen an einer Bergkette bei Beauvais (Frankreich) zerstreut wurden, demnach eine Wiederaufbauung zum Zeppelin wird unter dem Namen „R-101“ wieder „fliegen“ soll, aber diesmal unter deutscher Flagge.

Die Zeppelinwerke haben nämlich die vom „R-101“ übrig gebliebenen Metallteile zum Einschmelzen angekauft und werden aus dem Metall Teile des Gerüsts für das neue große deutsche Luftschiff „R-102“ anfertigen lassen. Die Metallüberreste des englischen Luftschiffes werden wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche in den Werken des deutschen Luftschiffbaus eintreffen.

Einfachwillen wird das verbleibende Luftschiff „R-101“, welches den Winter über inbeständig in seiner hiesigen Halle lag, für eine große Reihe von Frühlings- und Sommerferien instand gesetzt. Im nächsten Monat bereits wird der „R-101“ ein paar kurze Fahrten machen.

Gegen Ende April wird das Luftschiff seinen diesjährigen ersten Langstreckenflug nach Regensburg und dem heiligen Lande antreten. Die Fahrgäste, die es mitnehmen wird, werden hoch in den Lüften unerschütterlich sitzen.

Amerikanerin beschenkt König von Spanien

Madrid. — Eine Bewohnerin New Yorks, Mrs. Helen Games Dobson, erwarb sechs König Alons, zum Zeichen ihrer Bewunderung für ihn ein Ford-Auto anzunehmen. Der König nahm die Gabe unter der Bedingung an, daß das Auto in Madrid verlost werde und der Erlös zur Verrichtung der Baukosten eines Universitäts-Hospitals außerhalb Madrids Verwendung finde. Mrs. Dobson nahm die Bedingung an.

Winterwetter sucht ganz Europa heim

London. — Ein großer Teil von Europa wurde von dem Winterwetter heimgesucht, mit außerordentlich niedrigen Temperaturen und beträchtlichen Schneefällen. In einigen nördlichen Bezirken wurde der Landverkehr durch Schneewehen stark behindert.

Ein harter Nordostwind rief auf der Nordsee und an der ästlichen und südlichen Küste von England Sprünge hervor, ohne daß jedoch die britischen Inseln von den kalten Umweirungen heimgesucht wurden, die über den Kontinent hinwegzogen.

Neuere hier eingegangene Berichte deuten, daß der Dampfer „St. Corral“ auf der Höhe von Breizh Cornet war. Es ist bisher nicht bekannt geworden, ob er in Sicherheit gebracht werden konnte.

In Nordspanien ist Schnee gefallen, und in nördlichen Italien wurde der Zugverkehr durch Schneefälle behindert. Selbst Süditalien leidet unter den ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen. Belgien u. die Türkei wurden von einer starken Kältewelle heimgesucht.

Deutsche Expedition nach Paraguay

Hamburg, Deutschl. — Eugen Schumacher, der bekannte Münchener Zoologe, und Michael Kiefer, der Maler, fahren an Bord des Dampfers der Hamburg-America-Linie „General Artigas“ zu einer wissenschaftlichen Expedition nach Buenos Aires ab.

In Buenos Aires treffen sie mit Professor Hans Krieg zusammen, dem Direktor der bayerischen zoologischen Gesellschaft, und werden mit ihm zusammen nach dem Norden Argentiniens und in das Innere Paraguays auf Veranlassung der bayerischen Akademie der Wissenschaften, an anderer wissenschaftlicher Körperchaften Deutschlands gehen.

Das Abenteur. geht wichtige zoographische, ethnographische und geologische Untersuchungen anzustellen, wozu sie 12 Monate in bis dahin unerforschten Gebieten weilen, und mit auf einige des dortigen Tierlebens furbeln.

„R-101“ geht in neuen Zeppelin über

Ueberreste des verunglückten britischen Riesenluftschiffes von Zeppelin-Werken erworben

Friedrichshafen am Bodensee. — Das traglich verunglückte britische Riesenluftschiff „R-101“, dessen Metallteile in einem wirren Haufen an einer Bergkette bei Beauvais (Frankreich) zerstreut wurden, demnach eine Wiederaufbauung zum Zeppelin wird unter dem Namen „R-101“ wieder „fliegen“ soll, aber diesmal unter deutscher Flagge.

Die Zeppelinwerke haben nämlich die vom „R-101“ übrig gebliebenen Metallteile zum Einschmelzen angekauft und werden aus dem Metall Teile des Gerüsts für das neue große deutsche Luftschiff „R-102“ anfertigen lassen. Die Metallüberreste des englischen Luftschiffes werden wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche in den Werken des deutschen Luftschiffbaus eintreffen.

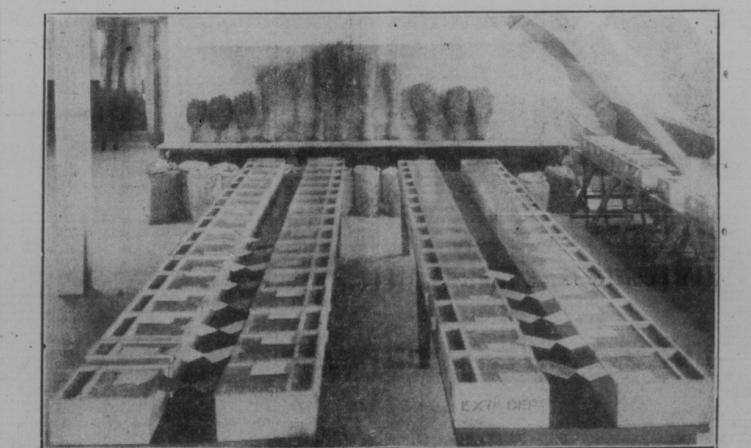
Einfachwillen wird das verbleibende Luftschiff „R-101“, welches den Winter über inbeständig in seiner hiesigen Halle lag, für eine große Reihe von Frühlings- und Sommerferien instand gesetzt. Im nächsten Monat bereits wird der „R-101“ ein paar kurze Fahrten machen.

Gegen Ende April wird das Luftschiff seinen diesjährigen ersten Langstreckenflug nach Regensburg und dem heiligen Lande antreten. Die Fahrgäste, die es mitnehmen wird, werden hoch in den Lüften unerschütterlich sitzen.

Ceiling 150 Jahre tot

Berlin. — Anlässlich des 150. Todestages des Dichters Gothold Ephraim Lessing wurden am 15. Febr. im ganzen Reich Gedächtnisfeiern abgehalten. In Braunschweig wo Lessing begraben liegt, fand bei der Feier die Verlesung des vom Reichspräsidenten von Hindenburg gestifteten Breites für die beste Arbeit über die philosophischen Werke des deutschen Klassikers statt. Der mit einer Spende von 5000 Mark verbundene Preis fiel an Professor Hans Viebig von der Universität Jena.

Ausstellung des Getreide-Jugendklubs auf der provinziellen Saatausstellung



Die obige Abbildung wurde auf der „Provincial Seed Fair“ aufgenommen, die im Januar in der Universität von Saskatchewan in Saskatoon abgehalten wurde. Das Bild zeigt einen Saal, der von Mitgliedern der 37 „Junior Grain Clubs“ der Provinz letztes Jahr gewonnen wurde. Viele angelegte Proben waren von ganz vorzüglicher Qualität.

Umsturz in Spanien vermieden

Admiral Aznar bildet eine neue rechtsgerichtete Regierung

Man erwartet von ihm eine Wiederherstellung stetiger Verhältnisse

Madrid. — Spanien hat eine neue, auf friedlichem Wege gebildete Regierung und hofft wenigstens auf eine Zeitraube der Ruhe nach den letzten Tagen politischer Unruhe.

Admiral Juan Bautista Aznar, ein treuer Monarchist, doch politisch neutral, steht an der Spitze des neuen Ministeriums, welches König Alons zustande brachte in dem erfolgreichen Bemühen, eine weitere Militärdiktatur, wie die von Primo de Rivera, zu verhindern. Die Parteien der Linken, sozialistischer und republikanischer Richtung, wurden von dem König nicht zur Mitwirkung aufgefordert und ihre Haltung bleibt derzeit noch zweifelhaft. Das Publikum im allgemeinen scheint jedoch ruhig abzuwarten, bis das Programm und die Politik der neuen Regierung kundgegeben und in Wirksamkeit gesetzt sind.

Das neue Kabinett, Nachfolger des Peronquer Ministeriums, welches infolge weitgehender Opposition gegen seinen Plan für Parlamentswahlen im März sich zum Rücktritt veranlaßt sah, zählt zu seinen Mitgliedern den früheren Premier Donato Peronquer sowie Graf Romanones und Marquis Alhucemas, die beide zum Sturz Peronquers hauptsächlich beigetragen hatten. Politisch ist das Kabinett zusammengesetzt aus Monarchisten und aus Vertretern der liberalen, konservativen und der fatalistischen unabhängigen Partei.

Das Hauptziel des neuen Premiers ist Wiederherstellung legaler und politischer Stetigkeit. Von ihm

„Danzig bleibt deutsch“

Danzig. — In Vieslau an der polnischen Grenze veranfaßten Nationalsozialisten eine Kundgebung, die unter der Parole stand: „Danzig bleibt deutsch und Vieslau wird wieder deutsch werden.“ Vieslau liegt direkt gegenüber der jetzt polnischen Stadt Tczew, dem früheren Danzig. Die Teilnehmer der Kundgebung erhoben die rechte Hand und gelobten, nicht zu ruhen, bis die heute in dem benannten Korridor liegende Stadt wieder germanisiert ist.